

ÖSTERREICH



Die Angeklagten
beim Prozess am
Landesgericht Wels.

Brutale Home-Invasion

Bitcoin-Coup: Räuber kamen als Paketzusteller

Täter nahmen Gattin und Baby als Geiseln – 210.000 Euro erbeutet

Den fünf Angeklagten drohen bei einem Schuldspruch bis zu 20 Jahre Gefängnis.

ÖÖ. Der brutale Überfall passierte am 19. Juni des Vorjahres in der Wohnung eines türkischstämmigen Shootingstars der Kryptowährungs-Szene in Wels.

Gefesselt. Der Drahtzieher der Home-Invasion, ein 21-jähriger Österreicher, zwei Tschetschenen (26), die für jeweils 6.000 Euro extra für den Coup angeworben wurden, und zwei weitere Österreicher läuteten bei der Familie und gaben sich als Paketzusteller aus, um ins Innere der Wohnung zu gelangen.

Der Bitcoin-Händler wurde in einem Abstellraum an einen Sessel gefesselt. Dann fixierten die Täter seine Ehefrau ebenfalls mit Klebebändern, schleiften sie an den Haaren ins Schlafzimmer und sperrten sie mit ihrem neun Monate alten Baby ein.

Wegen Gesichtserkennung Opfer Handy vorgehalten

Unter Gewaltandrohung forderten die Angeklagten vom Trader Codes für diverse Online-Börsen. Da beim Transfer der Bitcoins im Wert von 210.000 Euro auf das Konto der Räuber eine Gesichtserkennung nötig war, hiel-



Die Star-Anwälte Tomanek und Mauhart vertraten 2 Angeklagte.

ten die Eindringlinge dem Händler neben einem Messer das Handy vors Gesicht.

Prozess. Dann schnappten sie sich noch Schmuck, Goldmünzen sowie Elektronikgeräte und flüchteten. Mittwoch standen die Täter wegen erpresserischer Entführung, schweren Raubes, schwerer Nötigung und schwerer Erpressung vor Gericht. 20 Jahre Haft drohen. Ein Urteil soll Donnerstag fallen. Es gilt die Unschuldsvermutung.

journal.at / Matthias Lauber

ÖSTERREICH, 28.3.2019